

# Abschlussbericht Pilotprojekte Kommunales Open Government in NRW

Grundlage für Leitfaden Kommunales Open Government in NRW

# Kommune - Projekttitel

## 1. Ziele und Kontext

### 1.1. Welche Ziele und Meilensteine verfolgte das Projekt?

Mit diesem Förderprojekt soll eine Anschubmotivation für den weiteren Ausbau von Open Data Angeboten in der Stadt Münster und die Stimulation für die zukünftige App-Entwicklung generiert werden. Darüber hinaus kann durch eine nachhaltige Open Data Strategie die Stadtgesellschaft motiviert werden, in den Prozessen als Motivator und Ideengeber mitzuwirken.

Mit der systematischen und systemischen Aufbereitung von Open Data Datensätzen soll es zu einem verwaltungsweiten Paradigmenwechsel im Umgang mit den städtischen Daten kommen.

Aus den Erfahrungen des Projektes soll ein Template abgeleitet werden, das für andere innerstädtische Lebenslagen bzw. den weiteren Ausbau von Open Data genutzt werden kann. Dieses kann dann im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit anderen Städten, Gemeinden und Kreisen als Beitrag für deren Entwicklungen zur Verfügung stehen.

Erst durch die Kombination und Erweiterung des Open Data Pilotprojektes um weitere „Lebenslagen der Stadtgesellschaft“ unter Einbindung der Datennutzer/innen, Bereitsteller/innen und Entwickler/innen entsteht größtmöglicher Nutzen für alle Beteiligten.

Als weiteres Resultat des Projektes sollen Standards für die Dokumentation der Daten und vor allem sinnvolle Intervalle zur Aktualisierung festgelegt werden, damit eine Nachhaltigkeit für die sinnvolle Nutzung sichergestellt werden kann. Neben den hierfür erforderlichen organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen zur Bereitstellung durch die Ämter müssen auch die rechtlichen Grundlagen geschaffen werden.

1.2. Zu welcher Problemstellung oder Herausforderung vor Ort sollte ein Beitrag geleistet werden?

Wie in vielen anderen Bereichen entwickelt sich die Stadt Münster auch im Rahmen der Digitalisierung dynamisch und zukunftsgerichtet. Gesellschaft und Wirtschaft bilden eine fruchtbare Plattform und bieten Raum für zahlreiche Initiativen und Unternehmen zur Entwicklung unterschiedlichster Ansätze und Lösungen. Die Digitalisierung der Stadtverwaltung Münster ist ein unabdingbares Element dieser dynamischen Entwicklung: Wichtiger Bestandteil in diesem Prozess sind Open Data und der damit einher gehende Paradigmenwechsel in der städtischen Datenhaltung.

Die bisher von den fachlich verantwortlichen Ämtern und Einrichtungen der Stadt Münster unter dem Label Open Data auf eigenen Internetseiten oder in kleinen Teilen im Bundesportal [www.govdata.de](http://www.govdata.de). (solange dies möglich war) bereitgestellten Daten haben nach Kenntnis der citeq bisher zumindest nicht nachweislich Nutzen gestiftet. Es handelte sich hauptsächlich um Leuchtturmprojekte die nicht dokumentiert und vor allem nicht nachhaltig waren. Der Wert von Open Data entsteht nicht nur durch die Bereitstellung der Daten und auch nicht nur durch die Entwicklung von Anwendungen, die diese Daten verwenden: Der größte Nutzen entsteht, wenn Bürgerschaft, Wissenschaft oder Unternehmen diese nutzen und aus den aufbereiteten Daten Rückschlüsse ziehen oder ihr Verhalten beeinflusst wird.

Um zukünftig sicher zu stellen, dass dem Aufwand zur Bereitstellung der offenen Daten auch ein realer Nutzen gegenüber steht, empfiehlt sich die Einbeziehung von Politik und Stadtgesellschaft sowie kommerziellen App-Entwicklern bei der Auswahl der Daten, die von der Stadt Münster im Rahmen von Open Data angeboten werden sollen. Durch die Einbeziehung ehrenamtlicher und kommerzieller App-Entwickler kann ggf. weit gehend oder sogar vollständig auf die Entwicklung stadtgener Apps verzichtet werden.

Schwerpunkt des Projektes ist die erste Identifikation und Bereitstellung von Datensätzen zur Lebenslage „Familie“ auf Basis der oben genannten Faktoren im Rahmen einer geeigneten Open Data Lizenz. Hierbei soll die Prämisse „größtmöglicher Nutzen mit wenig Aufwand“ im Vordergrund stehen.

## 2. Ergebnisse

### 2.1. Wie wurde vorgegangen, um die Ziele und Meilensteine zu erreichen?

Auf Basis der Verwaltungsvorstandszustimmung das Projekt stadtweit durchzuführen, wurde eine stadtweite Projektgruppe „Open Data-Lebenslage Familie“ gegründet. Teilnehmer sind Ämter mit direktem Bezug zu Familien und weitere Interessierte (insgesamt ca. die Hälfte aller 40 Ämter und Einrichtungen).

Die Arbeitsgruppe legte gemeinsam das Vorgehen und den Zeitplan fest. In einem ersten Schritt wurden amtsintern Daten identifiziert und in unterschiedlichen Formaten bereitgestellt. Im Rahmen der Konkretisierung stellte sich heraus, dass es in den Ämtern viele Fragen zum Thema Open Data gibt: Was ist das, was haben wir davon, technische Formate, rechtliche Rahmenbedingungen, Datenschutz etc.. Projektbeteiligte führten je nach Bedarf Informationsgespräche in den Ämtern durch.

Parallel wurde durch Gespräche mit den Stadtwerken, der items und dem Digital Hub die Teilnahme der Stadt Münster am ersten MÜNSTERHACK 2017 initiiert. Ziel sollte es sein, erste Open Data der Stadt Münster für die Teilnehmer zur Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Durch Pressearbeit und Informationsseiten im Internet wurde die Bürgerschaft mit einbezogen.

Weiterhin führte das Projekt intensive Gespräche mit dem Code for Münster (unter dem Dach der Open Knowledge Foundation), um weitere Ideen und Bedarfe für Open Data-Bereitstellung durch die Stadt Münster zu identifizieren.

Die Kontakte zu den Verantwortlichen der MünsterApp bei den Stadtwerken Münster wurden zur gemeinsamen Ideenfindung zum Ausbau der App mit Nutzung von Open Data der Stadtverwaltung Münster intensiviert.

## 2.2. Welche konkreten Ergebnisse hat das Projekt hervorgebracht?

Das Projekt hat die Nutzung der „Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0“ mit entsprechendem Verwaltungsvorstandsbeschluss festgelegt. Es wurden Nutzungsbedingungen für die von der Stadt Münster bereitgestellte Open Data formuliert und rechtlich geprüft.

Eine beachtliche Anzahl von Daten (teilweise auch nicht mit direktem „Familienbezug“) wurde durch die Ämter der Stadt Münster identifiziert, dokumentiert und bereitgestellt. Die Daten wurden im Rahmen des MÜNSTERHACK am 10. und 11.11.2017 veröffentlicht und erstmalig durch Entwickler genutzt: So wurde beispielsweise ein erster Pilot für eine Stadtviertel-App entwickelt (Familien-Dashboard).

Der Prozess für die zukünftige Bereitstellung von Open Data und entsprechende Nachhaltigkeit der Daten wurde in einem auch zukünftig nutzbaren Template dokumentiert. Weiterhin wurde mithilfe juristischer Beratung ein Konzept zur Veröffentlichung von (auch nicht städtischen Daten) Open Data erstellt. Dieses Template kann beispielhaft im Rahmen der Datenveröffentlichung herangezogen werden.

Zeitnah wird eine Vorlage an den Verwaltungsvorstand und Rat der Stadt Münster erstellt, die die nachhaltige Veröffentlichung der bisher identifizierten Open Data und einen weiteren Ausbau mit Aufbau eines Portals zum Inhalt hat.

Durch die Kommunikation mit unterschiedlichen Institutionen rund um das Thema Open Data in Münster hat sich ein reger Austausch entwickelt: Die weitere Zusammenarbeit im Rahmen des Open Data Days am 03.03.2018 (Veranstaltung des Code for Münster mit Stadt Münster als Veranstaltungspartner), die Teilnahme am MÜNSTERHACK 2018, gemeinsame Förderung der Münster-App-Weiterentwicklung mit den Stadtwerken Münster.

## 3. Wirkung

3.1. Welche (erwarteten und unerwarteten) Wirkungen hat das Projekt? Welchen Beitrag hat das Projekt vor Ort und überregional geleistet? (z.B. Außenwirkung)

Die (Außen)-Wirkung des Pilotprojektes auf Landesebene war eine große Hilfe für das Projekt. So zeigte sich klar, dass die Stadtverwaltung mit ihrer Projektidee als förderungswürdig durch das Land angesehen wurde. Hierdurch wurde insbesondere die Verwaltungsführung bestärkt, das Projekt zu unterstützen.

Im Rahmen des Projektes konnten viele Fragen der teilnehmenden Ämter der Stadtverwaltung beantwortet werden und Zweifel zur Bereitstellung von Open Data ausgeräumt werden. Die Wichtigkeit von Open Data im Rahmen der Digitalisierung wurde erkannt und sogar innerstädtische Mehrwerte durch konsequenten Ausbau der Datenbasis erkannt.

Über die erwarteten Kontakte - beispielsweise zum Code for Münster - konnten weitere wichtige Ansprechpartner – zum Beispiel beim Institut für Geoinformatik in Münster gewonnen werden.

Insbesondere der MÜNSTERHACK 2017 und die dortige Nutzung von ersten bereitgestellten Open Data hatten eine sehr mitreißende und nachhaltige Wirkung auf das Thema.

3.2. Inwiefern wirkt das Projekt über den Förderungszeitraum hinaus? (z.B. Aufbau von Netzwerken, Folgeaktivitäten, Anschlussnutzung)

Ziel ist es zeitnah die bisher identifizierten Open Data der Stadt Münster nachhaltig zu veröffentlichen. Empfehlung des Projektes ist die Nutzung eines Portals um die Daten besser auffindbar zu machen. Das weitere Vorgehen ist hier abhängig von den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der Stadt Münster.

Durch das Projekt entstandene Kontakte und Netzwerke werden zukünftig weiter gepflegt und ausgebaut. So ist aktuell geplant den Open Data Day des Code for Münster / Open Knowledge Foundation am 03.03.2018 in Kooperation mit der Stadt Münster durchzuführen. Thema wird der Bedarf an Daten bei Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Münster sein.

Weiterhin wird die Stadt Münster auch in 2018 den MÜNSTERHACK als Veranstaltungspartner weiter unterstützen und mitgestalten.

## 4. Zahlen und Daten

Mit welchen prägnanten drei Zahlen und Daten lässt sich das Projekt beschreiben?

- 26 Open Data Datenquellen mit direktem Bezug zur Lebenslage Familie
- 5 Ideen für weitere Datenbereitstellungen
- 2 Anwendungen (Code for Münster) auf Basis der auf dem MÜNSTERHACK bereitgestellten Daten

## 5. Herausforderungen

Was waren die größten Herausforderungen und Schwierigkeiten im Projektverlauf (max. 3)?

Wie wurden sie gelöst?

Das Wissen und das Verständnis für Open Data bei den Ämtern der Stadtverwaltung ist sehr unterschiedlich. Neben der Identifizierung von geeigneten Daten war einer der zeitintensivsten Bestandteile des Projektes die Kommunikation mit allen beteiligten Ämtern: Technisch orientierte Ämter (z.B. das Katasteramt oder das Stadtplanungsamt) stellen bereits punktuell Open Data bereit, haben Erfahrungen auch mit „anfragenden Stellen“ und kennen die Mehrwerte. Ämter die bisher noch keine Berührungspunkte mit Open Data hatten, setzen sich im Vorfeld der Identifizierung von Daten mit den Rahmenbedingungen (rechtliche, organisatorische und prozessuale) auseinander. Das ist nicht nur wichtig um bestehende Unsicherheiten auszuräumen, insbesondere die erst hierdurch möglich werdende Implementierung in Prozesse als sogenannte „positive Abfallprodukte“ die als Selbstverständlichkeit nachhaltig bereitgestellt werden.

Die Kommunikation und Datendokumentation - insbesondere vor dem Meilenstein MÜNSTERHACK 2017 am 10. und 11.11.2017 war weitaus zeitaufwendiger als geplant. Die zeitlichen Herausforderungen konnten durch erhöhten Einsatz der beteiligten Kolleginnen und Kollegen bewältigt werden.

## 6. Erkenntnisse

Welche Erkenntnisse und Einsichten ziehen Sie aus dem Projekt?

Was waren zentrale Erfolgsfaktoren für das Gelingen des Projekts? (max. 3)

Nicht nur die alleinige Bereitstellung von Daten ist wichtig: Die Dokumentation der Daten und vor allem die Nachhaltigkeit ist von großer Bedeutung, um Interessierten auch aussagekräftige und sprechende Datensätze zur Verfügung zu stellen. Diese Aspekte und die Verbesserung der Auffindbarkeit der Daten lassen sich perspektivisch durch den Einsatz eines Portals unterstützen.

Die Motivation Dritter zur Entwicklung von Apps auf Basis der städtischen offenen Daten ist zugleich Wirtschaftsförderung und auch wirtschaftlich für die Stadt, weil auf eigene Entwicklungen verzichtet werden kann.

Durch den MÜNSTERHACK 2017 während des Projektzeitraumes und die hierfür zugesagte erste Datenbereitstellung musste mit hohem Druck ein bedeutender Projekt-Meilenstein erreicht werden. Der Oberbürgermeister Markus Lewe als Schirmherr der Veranstaltung unterstützt das Projekt – die Management Attention in diesem für viele Beteiligte noch innovativen Prozess ist für die Projektbeteiligten von großer Bedeutung. Weiterhin visualisieren die Ergebnisse des HACK-Wochenendes erste Ergebnisse auf Basis der Münsteraner Open Data Bereitstellung des Pilotprojektes.

## 7. Ausblick

Was sind Ihre Empfehlungen für die Weiterentwicklung von kommunalem Open Government in NRW? Welche Empfehlungen können Sie für den Erfolg von Open Government auf kommunaler Ebene geben?

Für den Erfolg im Rahmen der Bereitstellung von Open Data sind Kommunikation, Implementierung der Daten in die Prozesse (auch Verantwortliche und Dokumentation), Management Attention und Nachhaltigkeit die zentralen Erfolgsfaktoren: Durch Bestandteil am Gesamtprozess werden Open Data zur Selbstverständlichkeit dokumentiert und nachhaltig der Community zur Verfügung gestellt werden. Unterstützung durch die Verwaltungsführung, Kommunikation und zentrale Moderation der Prozesse unterstützt und vereinfacht die Implementierung von Open Data in die täglichen Abläufe der Stadtverwaltung.

Offene Daten sind kein Selbstzweck. Nutzen entsteht aus offenen Daten erst dann, wenn sie von Menschen wahrgenommen werden oder die Entscheidungen von Menschen beeinflussen. Deshalb garantiert die Zusammenarbeit mit App-Entwicklern, Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern die zielgerichtete Datenbereitstellung und spätere Nutzung im Rahmen der App-Entwicklung. Hier dienen Veranstaltungen wie beispielsweise der MÜNSTERHACK oder der Open Data Day als ideale Plattformen zum Austausch in Bezug auf Angebot und Nachfrage. Die Motivation Dritter zur Entwicklung von Apps auf Basis der städtischen offenen Daten ist zugleich Wirtschaftsförderung und auch wirtschaftlich für die Stadt, weil auf eigene Entwicklungen verzichtet werden kann.

## 8. Weitere Dokumentation der Ergebnisse

Links zu Projektwebsites, Presseberichten etc.:

### Pressemitteilungen der Stadt Münster

- Stadt realisiert „Open Government“-Pilotprojekt, 24.7.2017:  
<https://www.muenster.de/stadt/pressteservice/pressemeldungen/web/frontend/output/standard/design/standard/page/1/show/966480>
- Tech-Szene trifft sich zum „Münsterhack“, 18.10.2017:  
<https://www.muenster.de/stadt/pressteservice/pressemeldungen/web/frontend/output/standard/design/standard/page/1/show/973127>

### Startseitenartikel auf den Rathaus-Seiten der Stadt Münster

"Open Government"-Daten für Münster [www.stadt-muenster.de/rathaus](http://www.stadt-muenster.de/rathaus)

### Startseitenartikel auf [www.citeq.de](http://www.citeq.de) mit

- News zum Münsterhack und Open Government Januar 2018

- Tech-Szene trifft sich zum „Münsterhack“ Oktober 2017
- Welche Daten sind für Münsteraner Familien besonders wichtig? Juli 2017
- Ansprechpartner und Kontaktformular zu Open Data Themen Stadt Münster  
Meldung von open.NRW, 30.11.2017: #MSHACK17 – Hacken für eine lebenswerte Stadt  
Münster: <https://open.nrw/mshack17-hacken-fuer-eine-lebenswerte-stadt-muenster>  
Bericht der items, Erfolgreiche Premiere: <https://www.itemsnet.de/home/service/>  
Seiten des Münsterhack im Internet: <http://www.muensterhack.de/>  
Open Data Seite der citeq: <http://www.citeq.de/open-data.html>

#### Presseartikel

Hallo Münster, 30. Juli 2017, Griff in die Schatztruhe:

<https://www.yumpu.com/kiosk/hallo/hallo-muenster-30-07-2017/59213440>

Focus online, 18. Oktober 2018: Tech-Szene trifft sich zum „Münsterhack“:

[https://www.focus.de/regional/muenster/muenster-tech-szene-trifft-sich-zum-muensterhack\\_id\\_7730636.html](https://www.focus.de/regional/muenster/muenster-tech-szene-trifft-sich-zum-muensterhack_id_7730636.html)

Kommune 21, 25.10.2017, Apps zur Lebenslage Familie:

[http://www.kommune21.de/meldung\\_27523\\_Apps+zur+Lebenslage+Familie.html](http://www.kommune21.de/meldung_27523_Apps+zur+Lebenslage+Familie.html)

Münstersche Zeitung, 28.10.2017: Ideen zum Wohle der Stadt:

<http://www.muensterschezeitung.de/Lokales/Staedte/Muenster/3035245-Hackathon-zur-Stadtentwicklung-Ideen-zum-Wohle-der-Stadt>

Westfälische Nachrichten, 12.11.2017: Junge IT-Entwickler entwickeln Ideen und Apps für

Münster: <http://www.wn.de/Muenster/3052078-Muensterhack-2017-Junge-IT-Entwickler-entwickeln-Ideen-und-Apps-fuer-Muenster>

Münstersche Zeitung, 12.11.2017: Münsterhack 2017 – Fotostrecke: Münster besser machen:

<http://www.muensterschezeitung.de/Lokales/Staedte/Muenster/3052078-Muensterhack-2017-Junge-IT-Entwickler-entwickeln-Ideen-und-Apps-fuer-Muenster>

Opwoco, 13.11.2017: Junge Entwickler wollen Münster besser machen:

<https://www.opwoco.de/opwoco-sponsor-und-mentor-beim-muensterhack-2017/>

Westfälische Nachrichten, 14.12.2017, Münsterhack-Gewinner stellen ihr Projekt vor:

<http://www.wn.de/Muenster/3090017-Muensterhack-Gewinner-stellen-ihr-Projekt-vor-Bus-Reality-Puenktlich-wie-der-Linienbus>

Münstersche Zeitung, 14.12.2017: Münsterhack-Gewinner stellen ihr Projekt vor „Bus Reality“: Pünktlich wie der Linienbus:

<http://www.muensterschezeitung.de/Lokales/Staedte/Muenster/3090017-Muensterhack-Gewinner-stellen-ihr-Projekt-vor-Bus-Reality-Puenktlich-wie-der-Linienbus>

Anmerkung: Fotos und Videos aus dem Projekt bitte als Anhang per E-Mail an [kontakt@open.nrw.de](mailto:kontakt@open.nrw.de) und [sarah.stuberg@ifok.de](mailto:sarah.stuberg@ifok.de) versenden.

## 9. Sonstige Anmerkungen

Weitere Punkte, die Ihnen aufgefallen sind oder Feedback zum Projekt:

Dem Rat der Stadt Münster wird mit Abschluss dieses Pilotprojektes ein Entscheidungsvorschlag vorgelegt, in dem über das weitere Vorgehen im Hinblick auf die Projektergebnisse entschieden werden soll.